

Du gehörst mir

Nach dem Dojinshi "Du gehörst mir"

Von Tsukori

Kapitel 3: Mut und Verzweiflung (Teil 1)

„Du wirst einmal der stärkste Krieger sein, mein Sohn.“

Das Gesicht seines Vaters erschien vor Vegetas geistigem Auge. Doch dann wurde es durch das von Freezer ersetzt, welcher spöttisch grinste.

„Ist das alles was du drauf hast, du Schwächling?“

„Auch eine Missgeburt kann dich schlagen, wenn sie nur will!“

Kakarott, mit einem kampflustigem Grinsen.

Vegetas Augen zuckten. Schweiß bildete sich auf seiner Stirn.

Er konnte es sehen. Freezer, welcher seinen Schwanz um seinen Hals gewickelt hatte und immer wieder seine Faust in seinem Rücken versenkte, bis Vegeta Blut spuckte. Den Lichtstrahl, von Freezer ausgesandt, wie er sich durch seine linke Brusthälfte bohrte...

„AAAAHH!!!“

Mit einem lauten Schrei fuhr Vegeta aus seinem Schlaf und schaute sich erst mal hektisch um. Doch kein Freezer war im Raum, der ihn verspottete und sich über ihn lustig machte, kein Son-Goku, der ihn kampflustig angrinste.

Vegeta griff sich an die Stirn und murrte.

„Verdammt! Nicht schon wieder dieser beschissene Traum. Ich muss mich erst mal beruhigen und den Kopf klar bekommen.“

Er zog sein linkes Bein an und schloss seine Augen.

„Ruhig, ganz ruhig. Wenn ich mich nicht richtig ausschlafe, bin ich nicht fit fürs Training. Und um Kakarott das Licht auszuknipsen, brauche ich so viel Training wie nur möglich. Eine kleine Ablenkung wär jetzt genau das Richtige.“

Mit einem surrenden Geräusch öffnete sich die Tür und Cersia tauchte im Türrahmen auf.

„Was ist los? Ich hab dich schreien hören.“

„Nichts weiter. War nur ein kleiner Alptraum, halb so wild.“

Das Bett knarzte, als sich Cersia zu Vegeta auf eben dieses draufsetzte.

4“Schon wieder? Du träumst von deiner Vergangenheit und von Freezer. Hab ich Recht?“

Demonstrativ wandte Vegeta seinen Kopf zur Seite.

„Das geht dich gar nichts an, kapiert?!“

„Oh doch, das tut es.“

erwiderte Cersia mit einem gequälten Ausdruck in den Augen. Sie legte ihre Hand an Vegetas Wange und drehte seinen Kopf in ihre Richtung, so dass er sie anschauen musste. Einen kurzen Moment war Vegeta überrascht, als er bemerkte, wie nah Cersia ihm war, doch ihre Stimme ließ ihn auf sie konzentrieren.

„Es ist schließlich meine Schuld. Hätte ich dir gesagt, dass du hier auf Greaser treffen würdest, wärst du nicht so überrascht gewesen ... und hättest keine Alpträume von Freezer.“

Cersia seufzte leicht und schloss die Augen.

„Es tut mir so leid.“

Ungläubig betrachtete Vegeta die Saiyajin vor sich und konnte kaum glauben, was sie ihm gesagt hatte.

//Ich ahbe bisher noch nie erlebt, dass jemand mir gegenüber Schuldgefühle empfindet.//

Der Prinz schloss die Augen und genoss die Sanftheit von Cersia.

//Ihre warme Hand und diese sanfte Berührung sind sehr angenehm.//

Ein Schnippen holte Vegeta aus seinen Gedanken.

„Hey,! Mir fällt da gerade was ein! Im Hospital gibt es Tabletten die Träume unterdrücken können. Das ist doch die Lösung!“

Cersia sprang auf.

„Warte kurz. Ich geh schnell und hol dir ein paar.“

Die Weißhaarige lief auf den Ausgang zu, und es war, als würde ein Blitz durch Vegetas Körper fahren. Noch bevor er es irgendwie verhindern konnte, packte er Cersia noch gerade so am Handgelenk und zog sie zurück. Gleich darauf fand sie sich in Vegetas Bett wieder. Sie landete genau auf seiner Brust und schaute etwas überrascht an die Wand gegenüber. Nachdem sie sich gefasst hatte, stützte Cersia sich mit ihren Armen ab und schaute zu Vegeta hinunter, der sich zurück in die Kissen legte.

„Spinnt´s du, was soll denn das?“

„Wegen solchen Nichtigkeiten, nehme ich garantiert nicht so ´nen Medikamentenschrott ein.“

Der Ältere entspannte sich und schloss seine Augen.

„Es geht auch anders. Du hast doch gerade gesagt, es wäre deine Schuld. Also bade die Sache gefälligst aus, statt mir irgendwelche scheiß Tabletten zu holen! Bleib einfach hier... und weck mich, wenn ich anfangen unruhig zu werden.“

Dann war es still. Mit rötlich gefärbten Wangen schaute Cersia auf Vegeta hinunter und wusste kurz nicht so Recht, was sie machen sollte. Vegeta hatte gesagt, sie solle bei ihm bleiben.

„Na gut, wenn´s hilft...“,

sagte sie und lächelte,

„Dann bleibe ich natürlich hier.“

Kurz darauf schliefen beide eng aneinander gekuschelt in dem großen Bett.

Am nächsten Morgen wurde Vegeta von den Strahlen einer hellen Galaxie geweckt. Langsam öffnete er seine Augen und schaute an die Decke. Dann spürte er eine Hand auf seinem Bauch und richtete seinen Blick auf die Gestalt, die neben ihm lag. Er rückte etwas von ihr ab und musterte sie. Erstaunt, und auch ein bisschen ... erleichtert?

//Sie ist wirklich die ganze Nacht hier geblieben. Viel zu gutmütig für einen Saiyajin. Ich hatte erwartet, dass sie sich raus schleichen würde.//

Vegetas Blick fiel auf Cersias Nacken und unter dem Haar konnte er ein komisches Zeichen erkennen. Allerdings war es noch teilweise von den weißen Haaren verdeckt. Vegeta zuckte zusammen und schob die Haare beiseite und erstarrte.

//Was zum ... ?!//

Er konnte ganz genau das königliche Symbol seines Heimatplaneten erkennen!

Plötzlich begann etwas fürchterlich zu piepen und mit einem Schlag war die zuvor noch schlummernde Cersia hellwach. Mit einem Satz sprang sie aus dem Bett.

„Waaahh!!! Das Funkgerät!“

Schnell lief sie zu dem kleinen Gerät neben der Tür und tippte kurz darauf herum. Dann wandte sie sich an Vegeta.

„Greaser will uns so schnell wie möglich auf der Commandobrücke sehen. Anscheinend gibt es Schwierigkeiten.“

Blitzschnell schlüpfte sie in ihren schwarzen Anzug.

„Wir müssen uns beeilen! Zieh dich schnell an!!!“

Doch Vegeta dachte gar nicht daran. Er war tief in seinen Gedanken versunken. Das Symbol auf Cersias Nacken ging ihm nicht mehr aus dem Kopf.

//Nur Frauen die dem König von Vegeta als Leibeigene oder Gespielin gedient haben, bekamen das Symbol als Erkennungszeichen. Aber zu Zeiten Vaters, dürfte Cersia gerademal ein Baby gewesen sein. Als Gespielin oder Dienerin völlig ungeeignet. Außer natürlich, dass sie später einmal mir zu Diensten ein sollte. Vater wollte sie mir bestimmt bei meiner Ernennung zum König schenken. Fragt sich nur, ob Cersia weiß, dass sie praktisch gesehen mein Eigentum ist.//

Mit einem dumpfen Geräusch fand ein weiches Kissen seinen Weg in des Prinzens Gesicht, welcher dadurch mal wieder aus seinen Gedanken geschreckt wurde.

„Brauchst du ´ne Extraeinladung, oder was?!“

Cersia stand vor dem Bett, die Hände in die Hüfte gestemmt.

„Komm mal in die Puschen!!!

Na los!!

Zack, Zack!!!“

Vegeta zog das Gesicht von seinem Gesicht runter und schaute sie über den Rand des Kissens hinweg an.

//So wie es aussieht weiß sie es nicht. Aber das werde ich noch ändern.//